

Internationale Süßwarenmesse 2020

Statement von Stefan Genth,

Hauptgeschäftsführer Handelsverband Deutschland – HDE e.V.

und Mitglied des AISM

Handel: Umsatz mit Süßwaren und Knabberartikeln 2019 gestiegen

Es war ein zufriedenstellendes Jahr für den Handel mit Süßwaren und Knabberartikeln. Entsprechend positiv entwickelte sich der Umsatz mit Süßwaren in 2019. Verzeichnet wurde ein wertmäßiges Plus von 2,3 Prozent. Mit durchschnittlich 9,8 Prozent stieg der Anteil des Süßwarengeschäfts am gesamten Lebensmittelumsatz leicht gegenüber dem Vorjahr an. Das zeigen die Trendzahlen, die der **Handelsverband Deutschland (HDE)** gemeinsam mit dem **MITTELSTANDSVERBUND** und dem **Deutschen Nahrungsmittelgroßhandel (VDN)** ermittelt hat.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass das Süßwarengeschäft die Wachstumsraten des Vorjahres deutlich übertreffen konnte. Ohne große Sportereignisse, die sich regelmäßig impulsgebend auf den Geschäftsverlauf auswirken, und trotz eines erneut relativ warmen Sommers zeigte das Jahr 2019 einen unspektakulären aber stetigen Umsatzverlauf. Einem eher schwächeren Ostergeschäft folgte in der Weihnachtszeit ein guter Abverkauf der Saisonware.

Die Branche unter der Lupe

Betrachtet man die Umsatzentwicklung des Handels im Detail, ist festzustellen, dass alle Vertriebskanäle Umsatzsteigerungen verzeichnen konnten. Das größte Umsatzplus konnte mit Knabberartikeln erzielt werden, wobei salzige Snacks und Nussmischungen Wachstumsbringer waren. Speiseeis zeigte sich

trotz der bereits 2018 guten Zahlen auch 2019 stabil. Grund dafür sind sicher die hohen Temperaturen in den Sommermonaten der letzten beiden Jahre.

Auch Zuckerwaren standen im vergangenen Jahr hoch in der Gunst der Konsumenten, wenngleich mit etwas Abstand zu den Knabberartikeln. Süßes Gebäck, Tafelschokoladen und Pralinen erfreuten sich einer stabilen Nachfrage, Frucht- und Weingummi konnte sich positiv absetzen. Insgesamt zeigte sich allerdings keine klare Bevorzugung einzelner Segmente in der Nachfrage.

Handelsmarken konstant, Aktionsgeschäft steigt

Moderat gestaltete sich die Entwicklung der Handelsmarken. Ihre Bedeutung für den Handel insgesamt wächst weiterhin. Im letzten Jahr betrug der Anteil von Handelsmarken am gesamten Süßwarenumsatz durchschnittlich 15 Prozent. Allerdings sind insbesondere im Discountbereich weiterhin wesentlich höhere Anteile möglich. Die Anzahl der Artikel in diesem Segment blieb weitgehend konstant.

Das Aktionsgeschäft beim Abverkauf der Süßwaren hat nach wie vor eine sehr hohe Bedeutung. Aufgrund der Charakteristik der Süßwaren als „Impulsartikel“ sind Sonderplatzierungen für den Abverkauf wichtig und unverzichtbar. Schließlich stehen Naschereien in der Regel nicht auf der Einkaufsliste. Im Durchschnitt machte das Aktionsgeschäft im abgelaufenen Jahr ein Fünftel des Gesamtumsatzes mit Süßwaren aus. Wichtig für Spontankäufe ist eine angemessene Präsentation der Waren zum Beispiel durch Sonderplatzierungen von speziellen Displays. Hier sind die Hersteller durchaus aktiv und sprechen mit innovativen Aktionen das individuelle Bedürfnis des Konsumenten an.

Ergebnisse und Analysen

Das Jahr 2019 zeichnete sich als ein Jahr ohne große Höhen oder Tiefen aus. Da kein sportliches Großereignis stattfand, waren die Erwartungen an einen Abverkauf von „fernsehrelevanten Snacks“ eher gebremst. Dennoch konnte dieses Segment ein ordentliches Wachstum verzeichnen.

Wie in jedem Jahr zeigte sich wieder einmal, dass das Süßwarengeschäft in besonderem Maße vom Wetter abhängig ist. Passen die Temperaturen nicht zum Sortiment, leidet der Abverkauf. Das Jahr 2019 hatte allerdings keine gravierenden Ausreißer zu bieten, so dass sich ein unspektakulärer Verlauf ergab. So zeichnete sich das Süßwarengeschäft denn auch durch einen konstanten Abverkauf der geordneten Ware aus.

Für das Ostergeschäft wird einmal mehr deutlich, dass es langsam aber stetig an Bedeutung verliert. Verstärkt wurde der eher zähe Abverkauf durch zu warme Temperaturen in der Osterwoche.

Positiv dagegen wirkten sich die nicht zu warmen Temperaturen in den Monaten September und Oktober für das bereits vorweihnachtlich orientierte Saisongeschäft aus. Bemerkenswert war eine starke Nachfrage nach Adventskalendern sowie Markenartikeln, die als Geschenkartikel ihre Stärke ausspielen konnten.

Trends 2019

Fast schon traditionell stand auch 2019 wieder das wachsende Ernährungs- und Nachhaltigkeitsbewusstsein bei den Verbrauchern hoch im Kurs – Snackification ist hier eine Wortschöpfung, die die Einstellung der Kunden gut beschreibt. Bio-Artikel, vegane und vegetarische Alternativen sowie zuckerreduzierte und Protein-Artikel und auch klassische Frucht- und Nussriegel stehen zunehmend in der Gunst der immer bewusster einkaufenden Konsumenten. Eine weitere Entwicklung, die sich bereits im vergangenen Jahr abzeichnete, ist der verstärkte Wunsch nach fair gehandelten Produkten und der Trend zu qualitativ hochwertigeren Produkten.

Preisentwicklung und Wettbewerb

Das vergangene Jahr war geprägt von moderaten Preisanstiegen im Einkauf, die der Handel auch an seine Kunden weitergeben musste, wenngleich einige Händler dies nicht in voller Höhe durchsetzen konnten. Der bekannt intensive Wettbewerb der Branche zeigt, dass die Regulierung der Marktkräfte funktioniert.

Ausblick

Das Jahr 2020 wird sich in die Entwicklung der vergangenen Jahre einreihen. Trends werden fortgeschrieben, begonnene Entwicklungen verstetigen sich und ermöglichen gute Geschäfte im Süßwarenssegment. Mit Sorge wird allerdings auf die Entwicklung der Rohstoffpreise geschaut, hier könnten sich Preissteigerungen im Einkauf von Kakao und Zucker sowie schlechte Kartoffelernten bei sehr hohen Temperaturen Auswirkungen auf die Einkaufspreise im Handel haben.

Positiv sieht der Handel dagegen die erwarteten Konsumverschiebungen von „normalen“ Süßwaren hin zu gesunden und nachhaltigen Snacks, die insgesamt innovativen neuen Produkten den Markteinstieg erleichtern könnten.

Die Erwartungen des Handels an das Süßwarengeschäft sind daher insgesamt als vorsichtig optimistisch zu bezeichnen. Es wird mit leichten Umsatzsteigerungen gerechnet. Einen Beitrag dazu könnten die in diesem Jahr stattfindende Fußball-Europameisterschaft sowie die olympischen Sommerspiele liefern.